

SONDERBEILAGE ZUM GEDENKJAHR ANDREAS HOFER

JOSEF PRANTL (1772-1857) –

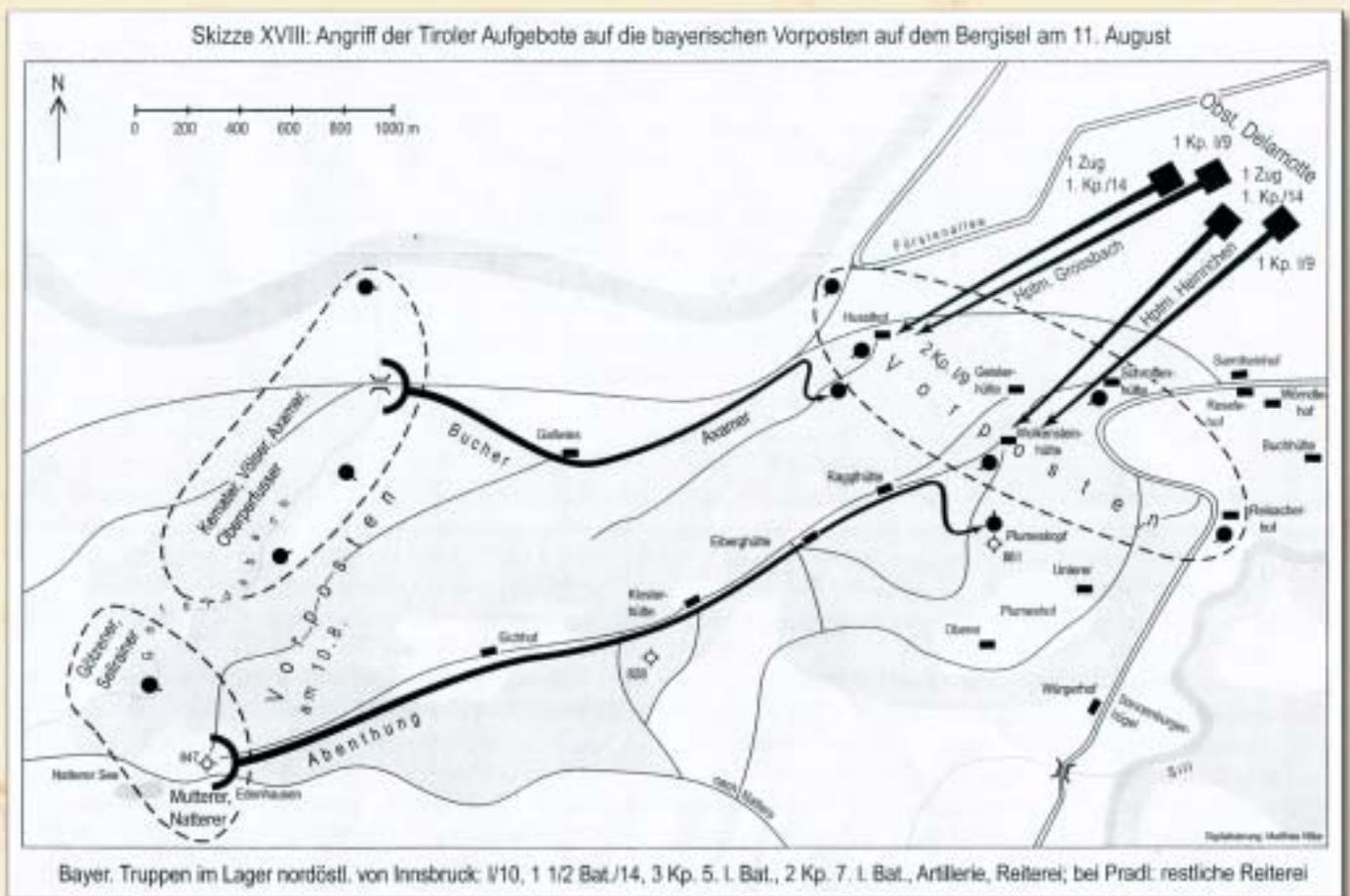
ein Götzner Landesverteidiger an der Seite von Josef Abenthung

Im Gemeindebuch von 1988 auf Seite 48 wird in der Biografie des bekannten Götzner Lehrers und Musikers beiläufig ein Mitstreiter erwähnt. Bei der 3. Bergiselschlacht am 13. August habe Josef Brandl sich durch besondere Tapferkeit hervor getan. Da wird zitiert aus dem 1932 erschienenen Buch „Hofers alte Garde“, in dem Rudolf Granichstaedten-Czerva als erster das Hauptaugenmerk auf die beteiligten Kämpfer und nicht auf die militärischen und politischen Ereignisse richtet: „Unter seinen [Abenthungs] Schützenkompanien zeichneten sich die 2. Petersberger Kompagnie aus Umhausen und die 5. Petersberger Kompagnie aus Längenfeld, sowie die Götzner aus, bei den Schützen der letztgenannten Kompagnie besonders Josef Brandl aus Götzens. Die Götzner standen bei der Schrof[f]enhütte (später Bereiterhof) „wie die Felsen“, alle Stürme der Franzosen wurden abgewiesen...“, heißt es auf Seite 238.

Die Übersichtskarte aus der wohl profundesten militärhistorischen Abhandlung zu Anno Neun sei hier eingeschoben. 50 Jahre verharrete das Manuskript des Generalmajors der K.u.K.-Armee, Viktor Schemfil (1879-1960), im Dornröschenschlaf. Er hat sich durch Veröffentlichungen zu den Kämpfen an der Italienfront im Ersten Weltkrieg einen Namen gemacht.

Viktor Schemfil, *Der Tiroler Freiheitskrieg von 1809*, Innsbruck 2007 Hg. Bernhard Mertelseder

Sie zeigt den ersten Vorstoß aus dem Westlichen Mittelgebirge, seinerzeit „Axamer Mittelgebirge“, Richtung Bergisel vom 11. August und gibt den besten Überblick über Örtlichkeiten. Der Sonnenburger Hügel unten rechts befindet sich bei der heutigen Autobahnausfahrt Innsbruck-Süd. Der Reisacherhof liegt am südöstlichen Rand des Kampfgeschehens, entspricht dem oberen Zugang zum Bergiselstadion, wo die Stubaitalbahn die Bundesstraße kreuzt. Die „Gallwies“, erste Station beim Anmarsch der von Georg Bucher geführten Truppen, liegt ungefähr beim heutigen Tierheim Mentlberg.



Josef Abenthung, nicht nur als Anführer der Götzner Schützen, sondern als erfolgreicher Kommandant einer ganzen Angriffsgruppe aus mehreren Kompanien neben der des Axamer Hauptmannes Georg Bucher und des bekannten Pater Haspinger die westliche Flanke bildend, blieb als herausragender Landesverteidiger über die Ortsgrenzen hinaus im allgemeinen Gedächtnis haften.

Am 21. Februar 1823 wurde ihm die Ehre zuteil, den Sarg Andreas Hofers zur letzten Ruhestätte in der Hofkirche zu tragen. Bei der Auswahl der Sargträger hatte der Innsbrucker Polizeidirektor Josef von Amberg übrigens einen Völser „wegen seines üblen Rufes“ von der Vorschlagsliste gestrichen, so steht es zu lesen in dem obigen Titel von Granichstaedten-Czerva auf Seite 113. Abenthungs Verlassenschaftsakt, aufbewahrt im Landesarchiv unter Zahl D 302/1860 des BG Innsbruck, enthält als Mantelbogen die von der Gemeindevorstellung ausgefüllte „Todfalls-Aufnahme“: „Ob dem Verstorbenen aus einer öffentlichen Kasse oder einer unter öffentlicher Aufsicht stehenden Stiftung oder Fonde ein Bezug zu statten gekommen sei: Bezug als gewesener Landesverteidiger quartaliter 39 f 37 d. ÖW.“

Mit jährlich etwa 160 Gulden „österreichischer Währung“ (im Gegensatz zur etwas stärkeren „RW“ Reichswährung) hatte er hier wohl ein „nettes Zubrot“. Als Vergleichssumme sei erwähnt, dass seine Beerdigungskosten in Summa 97 Gulden und 20 Kreuzer betragen.

Schwerer gestaltet sich die Spurensuche bei Josef „Brandl“. In der Heimatrolle von Anfang des 20. Jahrhundert und dem nach Häusern numerisch angelegten Familienbuch der Pfarre von 1858 sucht man den Namen vergeblich. Namensforschung ist also angesagt und die kann ganz einfach beim Gang über den Friedhof oder den Namen der Gefallenen auf dem Ehrenmal beginnen kann. 1916 ist als Gefallener ein Eduard Prantl zu finden und dieser lässt sich, um es vorwegzunehmen, in der Tat als Urenkel des unbekanntes Landesverteidigers nachweisen, (wie der Stammbaum im einzelnen zeigt). Ludwig Prantl (1826-1898) Josef's ältester Sohn und „Stammhalter“, wie das Häuserbuch ihn ausweist, hatte wiederum als Stammhalter den Sohn Alois (1856-1935), verheiratet mit Anna Eigentler, Tochter des Wagners Franz. Der im Ersten Weltkrieg im 28. Lebensjahr gefallene Eduard hatte „nur“ zwei Schwestern, Sofie und Marianne. Die männliche Linie ist damit also ausgestorben. Eduards gleichnamiger Onkel, ein jüngerer Bruder des Alois verstarb 1887 übrigens mit nur 29 Jahren an „Gehirnlähmung“, noch im Elternhause lebend.

Das Haus- oder besser Familienbuch Anno 1858 gibt nicht nur die im Erhebungsjahr dort lebenden Familien an, sondern verrät viel über Kinder und Kindeskinde, oftmals auch mit Heirats- und Sterbedaten. Im Jahre 1904 hat sich nämlich der Kooperator Johann Gruber die Mühe gemacht, das vorhandene Werk mit Beischreibungen - oft in Miniaturformat - auf den „neuesten Stand“ zu bringen. So steht es in einem Nachtrag zur Einleitung des zwar kirchenrechtlich vorgeschriebenen, oft aber nicht angelegten „status animarum“. Ihren großen Wert gewinnt diese Familienaufstellung“ auch mit Blick in die Abstammungsverhältnisse der 1858 lebenden Götzner. (siehe Abbildung Familienbuch rechts)

Die Nachkommenliste ist wie folgt zu lesen:

Ganz oben sind die Stammeltern mit den jeweiligen Lebensdaten, den über die Jahre mitunter variierenden Berufsangaben aus den Kirchenbüchern und Hausnamen. Deren Kinder, also die ersten Nachkommengeneration ist mit römischen Ziffern gekennzeichnet, Josef Prantl ist also das siebte von acht in den Matriken feststellbaren Kindern. Kinder derselben ist jeweils eingerückt, ein Buchstabe vorangestellt, wobei hier aus Platzgründen keine Vollständigkeit in allen Verzweigungen besteht. Deren Kinder, also Enkel der Stammeltern tragen arabische Ziffern, deren Kinder wiederum sind mit Kleinbuchstaben gekennzeichnet, unter ihren Eltern mit Buchstaben. Stammeltern mitgezählt, sind also 5 Generationen abgebildet.

(siehe Nachkommenslisten auf den Seiten 18 + 19)

Mit einem Blick lässt sich also ersehen, dass des „Musterlehrers“ Tochter Eleonore, das 6. von sieben Kindern, am 4. Feber 1856 den Ludwig Prantl ehelichte. Seitdem waren die beiden Landesverteidiger also verschwägert. Die folgende Ablichtung des Bogens von Haus Nr. 11 „Haderich“ nennt namentlich immerhin drei Vorfahrgenerationen der beiden 1858 im Haus lebenden Eheleute, teils noch mit präzisierenden Randnoten und Berufen, um Eindeutigkeit herzustellen. Haus Haderich stand übrigens bis zu einem Brand im Mai 1964 an der Stelle der jetzigen Sparkasse.

Schon auf dem Hausblatt findet sich unten eine weitere Namensvariante „Prandl“. Geboren und getauft ist Josef am 9. Oktober 1772 als „Prantl“ (siehe Bild auf Seite 20). Bei den meisten seiner sieben Geschwister kommt die Variante „Präntl“ ins Spiel, seine Schwestern heiraten als „Präntlin“, die „weibliche“ Nachsilbe wie sie bis ins 19. Jahrhundert üblich war.

Götzner	
<p>Eltern: Johann Krauß mit ... Groß-Eltern: Johann Krauß mit ... Eltern: Josef Krauß mit ... Ludwig Krauß, geb. 9. Aug. 1827, conj. 1856 mit ...</p>	<p>Eltern: Maria Obertling in Mangonisch ... Groß-Eltern: jung Obertling in ... Eltern: Josef Obertling in Maria ... Eltern: Eleonora Obertling geb. 25. Feb. 1822 + 12. 1896</p>
<u>Heirat</u>	
<p>1. Alois, geb. 20. Nov. 1866. 2. Franz geb. 29. Aug. 1858 + 10. 1887</p>	<p>1. August geb. 4. Juni 1859 + 12. II 1887 2. Maria, geb. 27. Juni 1860 + 20. Feb. 1866. 3. Maria, geb. 20. Feb. 1866.</p>
<p>Stammfalter Alois Krauß, geb. 20. II 56 conj. 1877 sterbend geb. 24. 42 + 17. 16</p>	<p>Eltern: Franz Eigenthal in Maria Ziger, geb. 19. 53 + 29. 33 Eltern: Dorina, geb. 4. 93 conj. 21. 27 Maria, geb. 1. 57 + 10. 75 Marianna 4/2 1902, conj. e. Goldfischer, geb. 18. 19. 24. 94</p>
<u>Beziehungen</u>	
<p>1. Johann Krauß, geb. 2. Aug. 1827.</p>	<p>1. gebend, geb. 2. Aug. 1827 conj. 1860 + 25. 1899 2. Dorina, geb. 22. Okt. 1820, conj. + 1/2 75.</p>
<p>Gottfried Kungar (pag. 249) (p. 544) conj. 23. 25 Maria Krauß Kinder: 1. Ludwig 27. 25 2. ... 3. ... 4. Josef 12. 30</p>	<p>geb. 11. 11. 1842 Maria geb. 1846: conj. 3. 18 1. Adelheid 4. 84 + 25. 84 Ploniska + 15. 91 Dorina 29. 81 + 11. 81</p>

Abbildung: Familienbuch

Familie von Landesverteidiger Josef Prantl

Peter Prantl / Pränzl „Haderich“, * ... in ..., † ..., 1808 in Götzens (Hs.Nr. 11)), Referenz Nr. Weber. Heirat: 5. Nov. 1764 in „Gezens“, Eva Payr (Tochter von Mathias Payr und Anna Schreyerin), Referenz Nr. Tochter des Franz.

- I. Franz Prantl, * 25. Aug. 1765 in Götzens / † jung in Götzens.
- II. Michael Prantl, * 25. Aug. 1765 in Götzens / † jung in Götzens.
- III. Maria „Präntlin“, * 14. März 1767 in Götzens / † 23. Sept. 1835 in Götzens (Hs.Nr. 27) Heirat: 28. Feb. 1799 in A.d. Gallwiese (Filialkirchlein von Wilten), Josef Sarwein / Sauerwein, * ca. 1768 in Götzens (Hs.Nr. 27), † 31. Okt. 1832 in Götzens.
- A. Maria Saurwein (zuletzt Hs.Nr. 8), * 24. Jan. 1800 in Götzens, † 17. Sep. 1843 in Götzens („an den Folgen einer schweren Geburt“). Heirat 27. Okt. 1823 in Götzens, Karl Singer „Neuwirt, angeh. Bauer“, * 6. Nov. 1797 in Götzens (Sohn von Peter Singer und Gertraud Rangger), † 14. Feb. 1851 in Götzens (Hs.Nr. 27), Ref.Nr. Hs.Nr. 7 1858: „Prantl Peter“ genannt.
1. Josef Singer, * 8. März 1827 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 3. Kind
 2. Alois Singer, * 28. Jul. 1838 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 9. Kind
 3. Mathias Singer, * 23. Feb. 1840 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 10. Kind
 4. Ludmilla Singer, * 17. Sept. 1843 in Götzens / † 17. Sept. 1843 in Götzens.
- IV. Gertraud Prantl, * 14. März 1767 in Götzens / † 2. Jan. 1853 in Götzens („an Wassersucht“), Referenz Nr. oftm. Patin, ledig, kinderlos.
- V. Peter Prantl, * 18. Feb. 1769 in Götzens / † 18. Feb. 1769 in Götzens.
- VI. Nothburg(a) Prantl, * 15. Feb. 1771 in Götzens / † 3. Feb. 1837 in Götzens in Referenz Nr. Ehe, kinderlos. Heirat: 23. Feb. 1824?? in Götzens, FRANZ Peter Abenthung, Messner und Bauer, * 1773 in Götzens (Sohn von Franz Abenthung und Elisabeth Graßmayr, † 30. Apr. 1844 in Götzens (Hs.Nr. 2).
- VII. Josef Prantl alias „Brandl“, * 9. Okt. 1772 in Götzens / † 21. Sept. 1857 in Götzens (an „Lungenlähmung“), Referenz Nr. Landesverteidiger, Bauer, Söllmann. Heirat: 23. Nov. 1824 in Götzens, Kreszenz Huber, * ca. 1794 in Sellrain / † 5. Dez. 1878 in Götzens.
- A. Ludwig Prantl „Stammhalter Haderich“, * 19. Aug. 1826 in Götzens / † 8. Apr. 1898 in Götzens, Referenz Nr. Bauer, Hs.Nr. 11a/12. Heirat: 4. Feb. 1856 in Götzens, Eleonora Abenthung, * 25. Feb. 1822 in Götzens (Tochter von Josef Abenthung / Abenthung (Hs.Nr. 79 > Nr. 5 1/2) und Maria Rauth) / † 9. Feb. 1896 in Götzens, Referenz Nr. T. des Landesverteidigers.
1. Agnes / Angela Prantl, * 1. Jun. 1855 in Götzens / † 12. Feb. 1928 in Götzens, Heirat: S. 77, Johann Kapferer, * ..., Ref.Nr. Gutsbesitzer in Weer
 2. Alois Prantl „Stammhalter“, * 20. Nov. 1856 in Götzens / † 29. Apr. 1935 in Götzens, Ref.Nr. Bauer Hs.Nr. 11a/12. Heirat: 10. Feb. 1890 in Götzens, Anna Eigentler, * März 1858 in Götzens / † 29. Jul. 1939 in Götzens.
 - a. Eduard Prantl (Tiroler Kaiserjäger 3. Rgt.), * 22. Feb. 1892 in Götzens / † 17. Mai 1916 in „durch Kopfschuss gef. bei Col di Lana“.
 - b. Sofie Prantl, * 7. Apr. 1893 in Götzens / † nach 1927 in
 - c. Marianne Prantl, * 4. Feb. 1902 in Götzens, Heirat: 23. Feb. 1925 in Götzens, Gottfried Rangger.
 - d. Marie Prantl, * 27. Okt. 1896 in Götzens / † 27. Okt. 1896 (nach 7 in Götzens „Frühgeburt“).
 3. Eduard Prantl, * 29. Aug. 1858 in Götzens / † 6. Okt. 1887 in Götzens, Ref.Nr. ledig, kinderlos.
 4. JOSEFA Maria Prantl, * 27. Jan. 1860 in Götzens / † nach 1916 in Götzens?, Heirat: 21. Nov. 1892 in Götzens, Michael Huber, Hs.Nr. 9, * Sept. 1861 in Axams.
 5. MARIA Elisabeth Prantl, * 22. Sept. 1866 in Götzens / † 1. März 1867 in Götzens (an „Abzehrung“).
- B. Franz Prantl, * 3. Dez. 1827 in Götzens / † nach 1916? in
- C. Gertraud Prantl, * 10. Okt./Nov. 1829 in Götzens / † 25. Dez. 1903 in Götzens, Heirat: 4. Feb. 1861 in Götzens, Martin Abenthung, Saldner, Hs.Nr. 69, * 4. Aug. 1822 in Götzens, Ref.Nr. S.v. Bauer Franz
- D. Ursula Abenthung, * 22. Okt. 1832 in Götzens / † 9. Aug. 1875 in Götzens, (Hs.Nr. 10), Ref.Nr. ledig, kinderlos. Sie heiratete Reinalter, * / † nach 1875.
- VIII. Franz Prantl, * 30. Apr. 1775 in Götzens / † vor 1857 in Götzens.

Familie des Josef Abenthung, Komponist, Lehrer und Landesverteidiger

Franz Abenthung / Abenthung, Referenz Nr. Pfarrmessner, Hs.Nr. 2, Er heiratete Elisabeth Graßmayr.

- I.** FRANZ Peter Abenthung, „Stammhalter“, Messner, Bauer, * 1773 in Götzens / † 30. Apr. 1844 in Götzens (Hs.Nr. 2). (1) Heirat: 8. Jan. 1799 in Götzens, Magdalena Haller, † vor Februar 1824 in Götzens, (2) Heirat: 23. Feb. 1824?? in Götzens, Nothburg(a) Prantl, * 15. Feb. 1771 in Götzens (Tochter von Peter Prantl / Pränzl „Haderich“ und Eva Payr) / † 3. Feb. 1837 in Götzens, Ref.Nr. Ehe, kinderlos.
- A.** Franz Abenthung „Stammhalter“, * 1. Okt. 1802 in Götzens / † 12. März 1874 in Götzens.
B. Magdalena Abenthung, * 22. Aug. 1805 in Götzens / † 15. Juni 1884 in Götzens.
C. Peter Abenthung, * 2. Juli 1811 in Götzens / † 1858 in Bozen (!?).
D. Johann Evangelist Abenthung, * 29. Dez. 1812 in Götzens / † 13. April 1874 in Götzens.
E. Anna Carolina Abenthung, * 3. Nov. 1814 in Götzens.
F. Maria Abenthung, * 23. Okt. 1816 in Götzens / † 9. Dez. 1877 in Götzens.
G. Josef Paul Abenthung, * 27. Mai 1818 in Götzens / † jung.
H. Thomas Abenthung, * 17. Dez. 1820 in Götzens.
- II.** Peter Abenthung, * 16. Feb. 1777 in Götzens / † jung.
- III.** Anna Abenthung, „Schwester vom Landesverteidiger“, * / † nach 1858 in Götzens (Hs.Nr. 24).
 Sie heiratet Franz Singer, * in / † nach 1858 in Götzens (Hs.Nr. 24), Ref.Nr. Hausname „Prantl-Bruder“.
- A.** Andreas Singer, * 27. Feb. 1807 in Götzens.
- IV.** Josef Abenthung, „Musterlehrer“ - „Landesverteidiger“, * 19. Feb. 1779 in ... (TP Organist Messner, Jos. Preenseifen, Inzing) / † 2. Aug. 1860 in Götzens (Hs.Nr. 79 >Nr. 5 1/2). Heirat: 7. Jan. 1812 in Götzens (v. Prälat Sandbichler), Maria Rauth, * 1788 in Mieders / † Feb. / März 1828 in Götzens.
- A.** ELISABETH Maria Abenthung, * 6. Nov. 1813 in Götzens / † nach 1860, Ref. Nr. ledig.
B. Maria Abenthung, * 22. Aug. 1817 in Götzens / † nach 1860 in Götzens, Ref. Nr. ledig.
C. Josefa Abenthung, * 15. März 1819 in Götzens.
D. Josef Martin Abenthung, * 9. Nov. 1820 in Götzens / † jung in Götzens.
E. Eleonora Abenthung, Tochter des Landesverteidigers, * 25. Feb. 1822 in Götzens / † 9. Feb. 1896 in Götzens. Heirat: 4. Feb. 1856 in Götzens, Ludwig Prantl „Stammhalter Haderich“, * 19. Aug. 1826 in Götzens (Sohn von Josef Prantl alias „Brandl“ und Kreszenz Huber), † 8. April 1898 in Götzens, Ref.Nr. Bauer, Hs.Nr. 11a / 12.
- 1.** Agnes / Angela Prantl, * 1. Jun. 1855 in Götzens / † 12. Feb. 1928 in Götzens, Heirat S. 77, Johann Kapferer, * ..., Ref.Nr. Gutsbesitzer in Weer.
2. Alois Prantl, „Stammhalter“, * 20. Nov. 1856 in Götzens / † 29. April 1935 in Götzens, Ref.Nr. Bauer Hs.Nr. 11a / 12. Heirat: 10. Feb. 1890 in Götzens, Anna Eigentler, * März 1858 in Götzens / † 29. Juli 1939 in Götzens.
- a.** Eduard Prantl (Tiroler Kaiserjäger 3. Rgt.), * 22. Feb. 1892 in Götzens / † 17. Mai 1916 in „durch Kopfschuss gef. bei Col di Lana“.
b. Sofie Prantl, * 7. Apr. 1893 in Götzens / † nach 1927 in ...
c. Marianne Prantl, * 4. Feb. 1902 in Götzens, Heirat: 23. Feb. 1925 in Götzens, Gottfried Rangger.
d. Marie Prantl, * 27. Okt. 1896 in Götzens / † 27. Okt. (nach 7 in Götzens „Frühgeburt“).
- 3.** Eduard Prantl, * 29. Aug. 1858 in Götzens / † 6. Okt. 1887 in Götzens, Ref.Nr. ledig, kinderlos.
4. JOSEFA Maria Prantl, * 27. Jan. 1860 in Götzens / † nach 1916 in Götzens?,
 Heirat: 21. Nov. 1892 in Götzens, Michael Huber, Hs.Nr. 9, * Sept. 1861 in Axams.
5. MARIA Elisabeth Prantl, * 22. Sept. 1866 in Götzens / † 1. März. 1867 in Götzens (an „Abzehrung“).
- F.** Karolina Francisca Abenthung, * 14. Feb. 1824 in Götzens / † April / Mai 1855 in Götzens, Ref.Nr. ledig, kinderlos.
G. FRANZ Tobias Octavianus Abenthung, * 22. März 1826 in Götzens, Ref.Nr. Lehrer, Stammhalter.
H. Agnes Abenthung, * 21. Jan. 1827 in Götzens / † jung in Götzens.
I. ANNA Francisca Cunigunda Abenthung, * 5. Mai 1916 in Götzens, Heirat vor 1860 in, Franz Maurer.
- V.** Elisabeth Abenthung, * 16. Jan. 1782 in Götzens / † jung.

Josephus Abenthung 20 Februarij 1779	Josephus natus circa horam 12 ^{am} noctis fil. Eg. hon. Con: Francisci Abenthung Aeditui, et Elisabethae Graßmajer, tenente Joann. Graßmajer. Dio. Doi Josephi Henzeisen Organici, et Ceitui In Zingae. abentini. baptizatus ab eodem die 20 Februarij 1779.
---	---

Eintrag auf dem Hausblatt: Josef Abenthung

Josephus Prantl 9 Octobr. 1772.	Josephus natus circa horam 8 ^{am} noctis fil. Eg. hon. Con: Petri Prantl textoris. et Evae Payrin, Patrinum egilperthonestus Juvenis Michael & Vinzenz fil. Georgii Zellhafen et Maria Dagggerin, baptizatus ab eodem die 9 Octobr. 1772.
------------------------------------	--

Eintrag auf dem Hausblatt: Josef Prantl

Wer aber war nun dieser Landesverteidiger Josef Prantl. Sein Taufeintrag Anno 1772 weist Josef als Kind des Webers (lat. Textor) Peter und der Eva Payrin (also geb. Payr) aus.

Nach dem Beruf des Vaters und seinen eigenen Berufsangaben, dem „Charakter“ als Bauer oder Söllmann, zu folgern scheint Josef Prantl nicht zu den Reichen im Dorf gehört zu haben. Der „Söllner“, umgangssprachlich wohl einen kleinen Bauern bezeichnend, hatte in der alten grundherrlichen Ordnung zwar einen Hof, aber kein eigenes Land, weshalb er sich meist bei größeren Bauern verdingen musste. Der Blick in seinen Verlassakt, Josef starb am 21. Sep. 1857, belehrt den Chronisten jedoch eines besseren. Wie bei Josef Abenthung beginnt das Nachlassinventar mit den „Realitäten“, dem Grundbesitz angefangen mit dem „lt. Väterlicher Besitzübergabe vom 17. Oktober 1808: ein Bauernanwesen in der Gm. Götzens“.

Es folgt wie bei Josef Abenthung eine längere Liste von Äckern und Frühmahden mit jeweiliger Katasternummer und dem Flurnamen. Es sind jeweils stark variierende Bruchteile, was die enorme Zersplitterung der agrarischen Nutzflächen reflektiert. Alte Flächenmaße bezeichnen die jeweiligen Bruchteile wie folgt: bei den Äckern „Jauch“, bei den Mahden, dem Weideland steht „M.M.“. Ersteres Feldmaß leitet sich von „Joch“ ab, also nicht den Exkrementen des Viehs sondern dem „Halsschmuck“, der beim Bestellen des Ackers anzulegen war. M.M. steht für Mannmahd, also was ein Bauer am Tag mähen konnte.

Es finden sich in den beiden Akten drei Arten von Mahden, die „Früh“- und die „Galt“- und die Moos-Mahd. Um das Haus befand sich übrigens auch ein „Früh“-Garten, separat der Baumgarten. Als beruhigendes Zeichen von Kontinuität sei erwähnt, dass Waldbesitz schon in Morgen angegeben war, und das Hohlmaß „Klaffter“ auch schon gebräuchlich war.

Da die „Passiven“ bei dem unbekanntem Josef nur 1000 Gulden ausmachten, was „unterm Strich“ einen Aktivnachlass von 2400 Gulden ergab. Als „Stammhalter“ und Universalerbe hatte Ludwig Prantl übrigens weniger zu knabbern als der Universalerbe des berühmten Josef, nämlich Franz Abenthung - ebenfalls Schullehrer. Letzterer sah sich angesichts der Summe der an die „weichenden Erben“ auszahlenden Geldbeträge, vor allem auch durch die vom Vater genauestens verfügte lebenslange Alimentierung zweier lediger Schwestern Elisabeth und Maria als „überbürdet“ und als in seinem Pflichtteil beschnitten an.

In einer zweiten Verhandlung wurde laut Protokollführer nach längerer Verhandlung zwischen den 6 Geschwistern dann ein „Ausgleich“ vereinbart, der viele Naturalleistungen reduzierte bzw. umwandelte.

Wenden wir uns noch dem familiären Umfeld der Prantls zu, denn dessen Verlassakt gibt einige Hinweise, die zunächst aber rätselhaft anmuten. Neben dem Stammhalter und Haupterben Ludwig sowie der Witwe Kreszenz geb. Huber, einer Bäckerstochter aus dem Sellrain, sind es der jüngere Bruder Franz und zwei Schwestern Gertraud und Ursula, die er abfinden muss.

Wer aber sind die bei den „Passiven“ gelisteten Personen, die vor der zuletzt, aber mit dem Löwenanteil von 247, 53 Gulden aufgeführten „Witwe Mutter“ stehen? Die an Vermächtnisse erinnernde, aber eher sozialen Verpflichtungen widerspiegelnde Aufstellung beginnt mit der Frühmesstiftung und „großväterlichen Jahrtagsstiftung“.

Drittens gehen 50 Gulden an Franz Haller, „Fütterer in Innsbruck verzinst wie oben verbrieftermaßen“, was zu den stets einheitlich genannten 4 % bedeutete.

Es folgt 4. eine Magdalena „Beimbolt“ von Götzens mit 100 Gulden. Sie steht nach dem Hausbogen von 1858 nicht erkennbar in Verbindung zu Ludwig und aus Forschersicht glücklicherweise taucht in den Matriken der fraglichen Jahrzehnte nur eine Namensträgerin auf, wenn auch als „Paimpold“. Diese Maria Magdalena im Haus 48 wurde 1832 geboren und dürfte eine Cousine gewesen sein. Sie ist Tochter des Johan und der Genoveva Faggschlunger aus Gries im Sellrain. Der Vater „firmiert“ im Taufbuch als Beständner auf der Franz Paimpold-schen Verlassenschaft. Er ist Sohn eines Simon Paimpold und der Maria geb. Pair, Webers- und Söllleute, von hier, selig. Ludwigs Großmutter Eva und diese Maria waren vermutlich Schwestern, ihre Männer hatten denselben Beruf: Weber.

Es geht weiter mit Ziffer 5, nämlich weiter mit den „Kindern des Franz **Sauerwein** all dort das Frz Prantlsche Erbteil zu 54,5 f.“ (Gulden). Unter Ziffer 7 schlagen diese nochmals mit 83,20 Gulden zu Buche, gegründet auf das Gertraud Prantlsche Erbe.

Die Verwirrung scheint komplett, als unter Ziffern 6 und 8 „ebenso“ wie Franz Sauerweins Kinder drei Geschwister Josef, Alois und Mathias Singer aus jeweiligen Erbschaften die gleichen Beträge erhalten. Aus anderen Nachlässen, nämlich dem eines Franz und einer Gertraud Prantl bestehen also Verpflichtungen gegen Josefs Nachlass und seinen Erben.

Der Universalerbe hatte einen zum Vater Josef um drei Jahre jüngeren Onkel Franz (Jg. 1775). Beim Erbfall nach Josef Prantl, müsste dieser schon kinderlos verstorben sein oder entsprechend testiert haben. Doch da wäre noch die Gertraud Prantl, offenbar eine erwachsene Frau, deren Nachname also nicht auf ihre Familie hindeuten muss. Der Verlassakt schweigt sich jedoch aus.

Allein helfen kann hier der Blick in die Matriken, ob und wo es diese 3 Singer-Brüder Josef, Alois und Mathias gibt. Für die „Alt“-Erblasser müsste man die Sterberegister „durchackern“, hätte aber keinen Identitätsnachweis zu den im Akt genannten. Unter den nicht wenigen gleichnamigen Familien kristallisiert sich die von Karl Singer und Maria geb. „Sarwein“ heraus. Karl Singer war übrigens der Neuwirt im Haus 7, das damals den merkwürdigen Hausnamen „Prantl, Peter gen.“ Trug, also den Bezug verdeutlichte. Nach der Trauung des Neuwirts Anno 1823 kommen bis 1840 10 Kinder zur Welt, von denen anscheinend nur die besagten drei das Kindesalter überleben (s. Anlage „Verzweigung Baumeister Singer“).

Verbindung Baumeister Franz Singer

Johann „Joannis“ Singer, * 17. Jun. 1688 in Götzens (Pfarrbuch Axams) / † ca. 1740 in KB Axams (außerhalb ? (v.b.?).
Heirat: 23. Jan. 1719 in Götzens (Pfarrbuch Axams), Gertraud Payr, * ... in Götzens?.

L. Franz Singer, Baumeister, „Stukadorer“, * 3. Jan. 1724 in Götzens (Pfarrbuch Axams) / † 6. Apr. 1789 in Götzens,
Heirat: 21. Sep. 1748 in Götzens, Anna Kirchmayrin, * ca. 1728 in, / † 1791 in Götzens.

A. Peter Singer, * 19. Jun. 1764 in Götzens / † 14. Apr. 1841 in Götzens, Ref.Nr. 9. Kind! 7. aus der 2. Ehe. Heirat: 31. Jan. 1791 in Götzens,
Gertraud Rangger, * ... in Birgitz.

L. Karl Singer, „Neuwirt, angehender Bauer“, * 6. Nov. 1797 in Götzens, † 14. Feb. 1851 in Götzens (Hs.Nr. 27), Ref. Nr. Hs.Nr. 7 1858:
„Prantl Peter genannt“. Heirat: 27. Okt. 1823 in Götzens, Maria Sarwein (zuletzt Hs.Nr. 8), * 24. Jan. 1800 in Götzens
(Tochter von Josef Sarwein / Sauerwein und Maria „Präntlin“) / † 17. Sept. 1843 in Götzens, („an den Folgen einer schweren Geburt“).

a. Josef Singer, * 8. März 1827 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 3. Kind.

b. Alois Singer, * 28. Juli 1838 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 9. Kind.

c. Mathias Singer, * 23. Feb. 1840 in Götzens / † nach 1857, Ref.Nr. 10. Kind.

d. Ludmilla Singer, * 17. Sept. 1843 in Götzens / † 17. Sept. 1843 in Götzens.

Bei Alois Taufe im Juli 1838 fällt der Cooperator Johan Metz als vollziehender Geistlicher auf; sein Namenszug liest sich seltenerweise in Schönschrift, wo oft nur parafenähnliche Unterschriften sind, und er ist besonders unterstrichen. Interessant ist auch, dass hier eine Gertraud Prantl regelmäßig Patin steht. Als „ledige Bauers-tochter von hier“ ist sie beschrieben. Sie stirbt mit 85 im Jänner 1853. Karl Singer war bereits 1851 gestorben, der jüngste Sohn Mathias zählte gerade 11 Lenze. Mathias' Mutter Maria (die geborene Sar- oder Sauerwein) verstarb bereits 1843 im Kindbett bei Geburt einer Ludmilla, die ebenfalls nicht überlebte.

Erwähnt sei an dieser Stelle, dass besagter Neuwirt Karl ein Enkelsohn des berühmten Kirchenbaumeisters Franz Singer war (1724-89). Das „Bindeglied“ bildet Peter Singer (1764-1841), des Stukadorer neuntes Kind, das siebte aus zweiter Ehe mit Anna Kirchmayr. Im Jänner 1844 heiratete der verwitwete Karl Singer mit den beiden kleinen Buben eine Regina Plattner aus Matrei. Eine rasche Wiederverheiratung war damals durchaus üblich. Es ist anzunehmen, dass die Kinder alleingelassen mit der Stiefmutter nach Karls Tod 1851, von den Seitenverwandten auf dem Wege dieser Vermächtnisse unterstützt werden mussten.

Zurück zu den Sauer- alias Sarweins. Maria hat einen Bruder Franz Sauerwein, seit 1835 mit einer Agnes Mayr verehelicht. Deren Kinder könnten als Begünstigte gemeint sein. Schließlich findet sich des Rätsels Lösung beim Blick in Marias Taufeintrag. Sie ist geboren am 24. Jänner 1800 als Kind von Josef Sauerwein und Maria „Bräntlin“, womit der Kreis sich schließt. Maria Prantl, ist auch Schwester des Landesverteidigers Josef Prantl und heiratet im Februar 1799 den Josef Sauerwein / Sarwein, übrigens „Auf der Gallwiese, einem Filialkirchlein von Wilten“. Unter ihrem Geburtsdatum 14. März 1767 weist das Taufbuch jedoch „gemelli“, also Zwillinge aus: nämlich noch eine „Gertrudis“. Der zweite „Alt-Erblasser“ dürfte ein Bruder des Landesverteidigers, der am 30. April 1775 geborene „Franciscus Präntl“ sein.

Als Ludwig Prantl 1857, Erbe des nun nicht mehr so unbekanntenen Landesverteidigers wurde, hatte er als Nefee des Onkels Franz und der Tante Gertraud offenbar schon Erfahrung mit dem schwierigen Thema Erbschaften gemacht.

PS

Skiverleih - Shop Mair Schischule Mair

TAG + NACHT
TAXI 33111

Wir wünschen Euch ein Frohes Fest und viel Glück im neuen Jahr

- **Ski- u. Snowboardverleih für Anfänger bis Topklasse**
- **Top - Skiservice**
Wintercheck: Spezialpreis im Dezember € 18,-
- **Depot-Schränke an der Talstation**
abspernbare, beheizte Schränke
für Ski und Schuhe - Saisonmiete € 99,-

Die Schischule Götzens veranstaltet auch dieses Jahr wieder die beliebten **KINDERSCHIKURSE - SNOWBOARDKURSE** für Anfänger bis Fortgeschrittene vom **27.12. - 31.12. + 2.1. - 6.1.**

Talstation Götznerbahn, Neugötznerstr. 36,
Tel. 05234 32286

mair
reisen
schischule
skiverleih